

ZEITSCHRIFT DES BUNDESVERBANDES
DER LEHRKRÄFTE FÜR BERUFSBILDUNG E.V.

BVLB
DIE BERUFSBILDNER



© Heiko Kueverling / Colourbox.de

BILDUNG und BERUF

AUSGABE
JANUAR 2021

**UNIVERSITÄTSSCHULEN –
KOOPERATIONSKONZEPTE
ZUR THEORIE-PRAXIS-
VERZÄHNUNG**

**NEUE ARBEITS(ZEIT)-
MODELLE AN
BERUFLICHEN SCHULEN**

LIEBE LESER UND LESERINNEN,

ein schwieriges Jahr liegt hinter uns. Die noch immer andauernde Corona-Pandemie hat viele Menschen gesundheitlich, ökonomisch, aber auch seelisch schwer getroffen. Auch in den (berufsbildenden) Schulen des Landes waren die Auswirkungen zu spüren. Im Frühjahr wurden alle quasi über Nacht in einen Lockdown geschickt, in dessen Folge sämtliche Lehr-Lern-Prozesse neu organisiert und auf Distanz umgestellt werden mussten. Wie wir in der Rückschau nun wissen, gelang diese Umstellung je nach personellen und sächlichen Ressourcen bei den Lehrenden und Lernenden mehr oder weniger gut. Und auch im zweiten Lockdown im Dezember waren noch nicht alle Probleme beseitigt. Aber bei allen Schwierigkeiten kann insgesamt auch festgehalten werden, dass durch die Pandemie insbesondere im Bereich der Digitalisierung erhebliche Fortschritte bei der technischen Ausstattung und der Akzeptanz digitaler Angebote gemacht wurden. Diese gilt es in der Zeit nach Corona auszubauen.

Gleiches gilt natürlich auch für die Betriebe. Der in vielen Unternehmen bereits eingeleitete Prozess der digitalen Transformation wird durch die Entwicklungen rund um die Pandemie noch beschleunigt. Diese Dynamik stellt alle Akteure der beruflichen Bildung vor neue Herausforderungen, denn die veränderten Qualifikationsanforderungen für die betrieblichen Fachkräfte und die Vermittlung digitaler Kompetenzen ist eine Querschnittsaufgabe aller beteiligten Institutionen. Industrie- und Handelskammern kommt in diesem Kontext auch eine relevante Rolle zu. **Lutz Goertz** und **Sirikit Krone** gehen in ihrem Beitrag den Fragen nach, wie die Kammern die Unternehmen bei der Digitalisierung der beruflichen Ausbildung unterstützen und beraten, welche konkreten Maßnahmen und Tools sie anbieten können und welche Erfahrungen sie bezüglich der Bedarfe und der Akzeptanz des Beratungsangebots seitens der Unternehmen gemacht haben. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass die Kammern durchaus eine relevante Rolle zur Unterstützung der Digitalisierung in der dualen Berufsausbildung spielen können, es aber durchaus Unterschiede zwischen digital gut und weniger gut aufgestellten Kammerbezirken gibt.

In den letzten Jahren lassen sich unterschiedliche Initiativen zur Verzahnung von Theorie und Praxis, insbesondere in der ersten Phase der Lehrerbildung an der Universität beobachten. Dabei hat sich erwiesen, dass die didaktische Umsetzungsqualität der Praxisphasen von entscheidender Bedeutung für den Professionalisierungsprozess der Studierenden ist. Gelingende Kooperation und Kommunikation aller Akteure stellt dabei sicherlich ein Schlüssel zum Erfolg dar. **Karl-Heinz Gerholz** und **Julia Gillen** stellen in ihrem Beitrag zwei Kooperationskonzepte – das Netzwerkkonzept an der Universität Hannover und das Universitätschulskonzept an der Universität Bamberg – vor und illustrieren dabei, wie Kooperation umgesetzt werden kann, um eine didaktische Kohärenz in der Theorie-Praxis-Verzahnung zu erreichen. Die an den jeweiligen Standorten gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Schulpraxis sowie aus der universitären Forschung und Lehre sollen länderübergreifend zusammengebracht werden, um gemeinsam Verfahren und Konzepte zu entwickeln, mit denen langfristig ein Beitrag zur Verbesserung von beruflichen Bildungsprozessen im Zeitalter der Digitalisierung geleistet werden kann.



MARTIN LANG
Universität
Duisburg-Essen

© privat

Der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen hat in der Berufs- und Lebenswelt – vom kaufmännischen bis zum technischen Bereich – eine herausragende Bedeutung. Die Aufgabe, etwas zu verkaufen, stellt sich dabei sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich. Welche Anforderungen dabei erfüllt werden müssen, hängt von der jeweiligen Branche und den Produkten ab. **Michael Tärre** und **Jörg-Peter Pahl** stellen in ihrem Beitrag mit der „Verkaufsanalyse“ und der „Verkaufsaufgabe“ zwei sich ergänzende Ausbildungs- und Unterrichtsverfahren vor, die im Rahmen des beruflichen Unterrichts zum Einsatz kommen können.

IHR MARTIN LANG



Foto: #1970 / Colourbox.de



© Heiko Kuevering / Colourbox.de

2	IMPRESSUM
3	EDITORIAL
4	INHALT
5	BVLB-AKTUELL

6 FACHBEITRÄGE

- 6 Jörg-Peter Pahl, Michael Tärre
Betrifft: Verkauf – Unterrichtliche Umsetzung mit den Verfahren der Analyse und Synthese
- 12 Lutz Goertz, Sirikit Krone
Wie unterstützen die Kammern die Digitalisierung in der Berufsausbildung?
- 18 Karl-Heinz Gerholz, Julia Gillen
Kooperation ist mehr als Theorie-Praxis-Verzahnung
Relevanz und Illustration von Kooperationen zwischen Schulen und Universitäten in der beruflichen Lehrerbildung



© #1970 / Colourbox.de



26 AUS DEM BUNDESVORSTAND

- 26 **Aus dem Geschäftsbereich Dienst- und Tarifrecht, Versorgung und Seniorenpolitik, Fachlehrer(innen)**
Der Corona-Kompromiss
Das Machbare erreicht!
- 27 „Digital – total – flexibel arbeiten?“
Auf dem Weg zu neuen Arbeits(zeit)modellen an beruflichen Schulen?
- 31 **Aus dem Geschäftsbereich Internationales**
- 32 **Die neue Ländervereinbarung der KMK vom 15. Oktober 2020**
Anmerkungen (nicht nur!) aus dem Blickwinkel der beruflichen Bildung

DIGITALISIERUNGSSCHUB DURCH CORONA-KRISE FORDERUNGEN DES BVLB

Das deutsche Schulsystem wird auf den Prüfstand gestellt. Viele Lehrkräfte tragen mit großem Engagement und der Unterstützung durch die Eltern dazu bei, den Herausforderungen der Corona-Krise zu begegnen und mithilfe digitaler Werkzeuge den Bildungsauftrag beruflicher Schulen zu erfüllen. Die vielfältigen Potenziale der technologischen Möglichkeiten zeigen sich gerade jetzt in Zeiten der Krise. Es zeigt sich aber auch deutlicher denn je, welcher Nachholbedarf noch besteht. Die plötzliche Umstellung auf Distanzlernen hat je nach Ausgangslage sowohl bei den beruflichen Schulen als auch bei den Schülerinnen und Schülern unterschiedlich gut funktioniert. Es zeigt sich, dass es häufig an grundlegender digitaler Infrastruktur, passenden Online-Lernangeboten sowie dem notwendigen Know-how mangelt, um kurzfristig den Unterricht in einen „virtuellen Klassenraum“ zu verlagern.

Wenngleich nicht jede in der Zeit der Krise gefundene Lösung unmittelbar auf die Zeit danach übertragen werden kann, so können die gewonnenen Erfahrungen im Umgang mit Online-Lernplattformen und digitalen Werkzeugen genutzt und gewinnbringend für die Rahmenbedingungen eines Schulalltags in einer neuen Normalität adaptiert werden. Unterrichtsausfall wegen fehlender Lehrkräfte und Räume kann auch nach der Pandemie durch zeitweisen digitalen Fernunterricht abgemildert werden. Klassischer Unterricht und digitale Lern- und Arbeitsformen ergänzen und stärken sich so gegenseitig.

Es muss daher das Ziel sein, mit einer Grunddigitalisierung der beruflichen Schulen bis zu den Sommerferien 2021 modernen und zeitgemäßen Unterricht zu ermöglichen. Der BvLB fordert:

- Alle Lehrkräfte müssen Dienst-E-Mail-Adressen erhalten.
- Alle Lehrkräfte müssen mit digitalen Endgeräten ausgestattet werden.
- Alle Schülerinnen und Schüler müssen einen Zugang zu digitalen Endgeräten haben.
- Berufliche Schulen sind durch die Schulträger so auszustatten, dass moderne digitale Technik eingesetzt werden kann.
- Digitale Endgeräte und digitale Infrastruktur benötigen zuverlässigen Support. Berufliche Schulen benötigen multiprofessionelle Teams (Medienassistenten und professionelle IT-Dienstleister).
- Dienstliche und schulrechtliche Regelungen einschließlich Datenschutz müssen so formuliert sein, dass Lehrkräfte digitale Technik rechtssicher einsetzen können.
- Lehrkräfte benötigen ein didaktisch-methodisches und pädagogisches Handlungsrepertoire, um mit unterschiedlichsten Herausforderungen und der Heterogenität der Schülerschaft umgehen zu können.
- Berufliche Lehr- und Lernprozesse müssen die Erschließung von neuem Wissen und den Umgang mit Informationen stärker akzentuieren.
- Berufliche Lehr- und Lernprozesse müssen berufsspezifische digitale Kompetenzen vermitteln.
- Lehrkräfte sind für den didaktischen Einsatz neuer digitaler Technik zu qualifizieren. Dazu zählen:

- der situations- und zielgruppengerechte Einsatz digitaler Medien im Unterricht,
- Lernplattformen, Lernprogramme und Lernmanagementsysteme gezielt zu nutzen,
- mit Tools im Team und mit der Lerngruppe zu kommunizieren.

- Lehrkräfte müssen zeitlich freigestellt werden, um digitale Kompetenzen entwickeln zu können.
- Die Lernortkooperation in der dualen Ausbildung muss durch den Einsatz digitaler Technologien neu strukturiert werden.
- Die Potenziale digitaler Techniken müssen hinsichtlich der Aufrechterhaltung einer wohnortnahen Beschulung insbesondere in Flächenländern genutzt werden.
- Die Ordnungsarbeit muss auf disruptive Veränderungen schnell reagieren können. Dazu bedarf es technologieoffener und leicht aktualisierbarer Berufsbilder.

Die Corona-Krise hat in der beruflichen Bildung einen digitalen Entwicklungsschub ausgelöst. Der BvLB wird die weitere Digitalisierung der beruflichen Schulen im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen begleiten und mitgestalten.

AKTUELLE UMFRAGE ZUR DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung, befeuert durch die Corona-Krise, hat zu weitreichenden Veränderungen im Alltag der Lehrkräfte geführt. Der BvLB führt daher in Kooperation mit den Universitäten Bamberg, Hannover und Osnabrück sowie mit der pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd eine wissenschaftliche Studie zu den Erfahrungen und Perspektiven digitalen Unterrichtens an beruflichen Schulen durch.

Die Befragung dauert ca. 20 Minuten. Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt, sämtliche Informationen werden nur in anonymisierter Form verarbeitet. Eine Rückverfolgung ist ausgeschlossen.

Bitte unterstützen Sie uns, die berufliche Bildung und die Arbeitsbedingungen für berufliche Lehrkräfte zukunftsorientiert und nachhaltig weiterzuentwickeln!

Über folgenden QR-Code oder unter <https://ww2.unipark.de/uc/bvlb/> können Sie an der Befragung teilnehmen:

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!



DETLEF SANDMANN
E-MAIL: SANDMANN@BVLB.DE

